

5

A m t s v e r m e r k .

Es wird von Feldkirch telephonisch gemeldet, dass der Deutsche Wagen in Göztis von der Gendarmerie angehalten und dass die Insassen beim Landesgericht Feldkirch eingeliefert wurden.

Fritz Rotter hatte nach der telephonischen Mitteilung nicht gewusst, was mit seinem Bruder und den beiden Frauen geschehen war. Die Frau Wolf war in der Erblerufe gefunden worden, sie war abgestürzt und verletzt. Man brachte sie auf die Samina.

8 Uhr 45 Minuten wird von Masesche telephoniert. Es seien von Jäger Eberle, Alfred Rotter und seine Frau in der Erblerufe tot gefunden worden.

Die Gerichtskommission begab sich nach Masescha. Hier war nun folgendes inzwischen bekannt geworden. Frau Wolf habe angegeben, sie sei zusammen mit dem Ehepaar Alfred Rotter, als sie sich aus dem Ueberfall losmachen konnten, geflüchtet und dann beim Stalle von Gaflei gerade hinunter über die Wiesen gerannt. Nämlich dort droben auf der Strasse sei noch ein Mann gestanden, da hätte sie geglaubt, es seien noch weitere Leute vorhanden, die ^{sie} etwa noch verfolgen wollten. Sie seien dann den steilen Hang gerade hinunter, dass sie damals noch verfolgt worden seien, könne sie nicht sagen. Sie sei dann etwas mehr nach rechts gekommen die Rotters seien mehr links gegangen. Wie sie den Alfred Rotter zuletzt gesehen habe, sei er bereits den steilen Hang hinunter gerollt und gleich darauf habe sie noch einen Schrei der Frau Rotter zu hören geglaubt. Sie selbst sei weiter unten dann gleichfalls gestürzt.

Es wurden bereits auch in der Richtung der Flucht vom Stalle hinunter gegen die Felsen wo die Eheleute Rotter stürzten eine Reihe von Gegenständen gefunden, so eine Tasche und eine Reihe von Geldnoten. ferner auch ein Herrenhalbschuh des Alfred Rotter. Dieser Steilhang mündet nach den Angaben dieser Finder in die Felsen und dort sind sie hinuntergestürzt in die dort befindliche Rufe.

Die Kommission begab sich dann von Masescha aus an Ort in Stelle, durch das Vorder-Provatschenk in die Rufe hinein. Die Leichen liegen etwa 70 Meter vom Weg aufwärts mitten im Steingeröll, in der Rufe, drei Meter auseinander, Alfred Rotter oben auf dem Gesicht auf den Steinen.

Der beigezogene Arzt Dr. F. Batliner stellt den Tod der beiden fest. Die Leichen wurden schon nach Masescha gebracht.

Vaduz, am 5. April 1933.

K. Thurn

A m t s v e r m e r k .

Vorsteher Johann Beck in Triesenberg und Jäger Eberle, jun. in Triesenberg wurden beauftragt am Morgen noch den Hang, auf dem die drei Personen flüchteten und dann verunglückten abzusuchen nach weiteren Gegenständen. Es kam dann noch ein Geld, ein Notizbüchlein, ferner die Hosen von Alfred Rotter, welche ^{er} oberhalb des Felsen, offenbar beim Herunterrollen verloren haben musste. Der Schweisshund des Jägers fand dann auch die Spur der Frau Wolf und dort fand sich dann auch noch ein Schosshündchen der Frau Wolf, das sich verloren hatte im Felsen.

Vaduz, am 6. April 1933.

A. Th.